

Puls-Schicksack

Autor(en): **Hauser, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 7-8: **PULS-Fest-PULS**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nehmen wir mal an, du findest es interessant, dich selber einmal aus der distanz, die das zwischengeschaltete medium gibt, zu betrachten. Wer erinnert sich nicht an das kitzlig-gruselige gefühl, beim ersten lauschen auf die eigene stimme. Was, bin das ICH? Diese kitzlige stimmung vergeht, und wir lernen, mit dem medium umzugehen (tonband, foto, film, video), es zu überwinden. Dann, wenn wir uns wieder selber erkennen, zu unserem abbild – sei es auch nur ein armer abklatsch – stehen können, kann die arbeit fruchtbar werden.

Dies hat die videogruppe am sonntag auf eine für mich sehr erfreuliche weise geschafft. Nach einigen mehr technischen erläuterungen konnte ich mich in die gruppe zurückziehen, die nun die vorhandenen apparaturen massvoll einsetzte. Souverän wurde die technik manipuliert. Die idee war, die aufgenommene diskussion für eine toncollage mit einer nonsense-improvisation zu benützen. Weitermachen wäre schön gewesen ...

Paul Klöckler

Und was machte die spielgruppe am sonntag?

Puls-schicksack

Alle tatsachen ganz exklusiv über lebenswandel, schicksalsschläge und bestimmung von:

- der Puls-redaktion
- dem Impuls
- dem Ce Be eF
- und zwei lesern

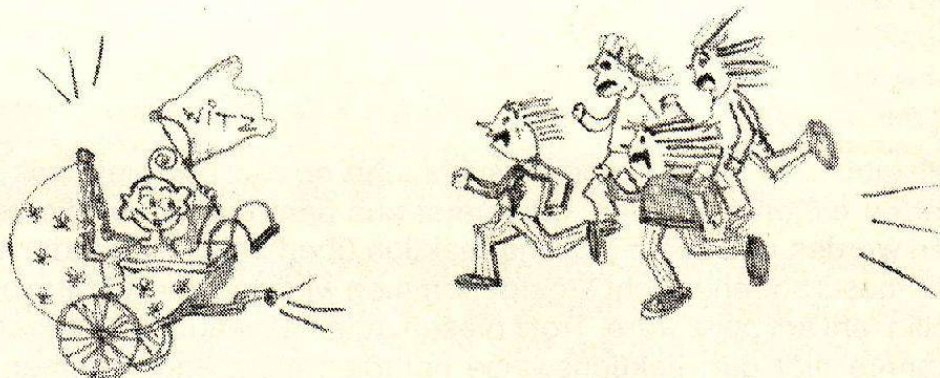
Wir haben es also rausgefunden: das schicksal des Puls und seiner leserschaften! Wir, die sonntagmorgendliche spielgruppe am Puls-fest auf dem Hoch-Ybrig. Und ich hoffe, man anerkenne unsere ernsthafte leistung, wollten uns doch einige den ernst absprechen und uns davon überzeugen, dass es wichtiger wäre, miteinander zu sprechen (wenn man schon einmal beieinander ist) als zu spielen. Aber wir fragten uns, was kann wichtiger sein als das schicksal und die zukunft herauszufinden von so wichtigen einrichtungen wie der Puls (vertreten durch Ruth Buchmann), der Impuls (Peter Hauser), der Ce Be eF (Susanne Brunner und Peter Weilenmann) und schliesslich zwei unschuldigen lesern (Wolfgang Diethelm und Susanne Zahnd).

Unser spiel hiess Schicksack, bzw. Puls-schicksack. Und wie das (vereins- oder zeitung-) leben eben so ist, so ist auch dieses spiel sehr kompliziert, total unberechenbar, streckenweise langatmig und trotz allem sooo uuunnheimmlichch interessant. Jeder beteiligte «würfelt» seinen lebensweg auf dem spielbrett ab und erleidet dabei viele unterschiedliche schicksalsschläge. Mit hilfe von reaktionskärtchen kann er diese immer überwinden. Jedoch nur die art und weise, wie er seine reaktion begründen und verteidigen kann und ob die mitspieler dies akzeptie-

ren oder nicht, entscheidet über den weiteren lebenslauf und letztlich über das schicksal des geprüften. Echte weisheit und erleuchtung steht als oberstes ziel eines jeden.

Um es gleich vorwegzunehmen: weder die Puls-redaktion, noch der Ce Be eF oder der Impuls gelangten zu dieser obersten aller daseinsstufen (dem Guru-zustand)! Vielmehr werden sie alle viele, viele leben mit schweren schicksalsschlägen und hoffnungsvollen wiedergeburten erleiden müssen. So steht's im **schicksack-orakel**.

Gleich kurz nach der geburt schon trifft den **Puls** zum beispiel ein schlag, der lange, lange nachwirkungen nach sich ziehen wird. **Ganz plötzlich wird der Puls «auf schritt und tritt verfolgt»**. Leider konnten wir die üblen täter, die sich hinter dem decknamen «zeugen jehovas» versteckten, nicht mehr ganz genau identifizieren. Auf jeden fall mussten es schon irgend welche hüter von sitte und ordnung gewesen sein, die da ihr wachsames auge unablässig und drohend über dem jungen geschöpfchen «Puls» walten liessen. Sicher bedeutungsvoller noch ist die reaktion der redaktion; zitat des raktionskärtchen: **«Ich (die redaktion) überspiele die situation mit einem schlüpfrigen witz!»**



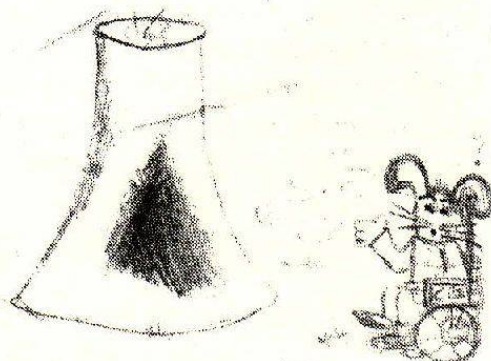
Jahrelang wird der Puls wegen dieser einen reaktion krampfen. Überraschenderweise wird diese jedoch von den beteiligten mehrheitlich akzeptiert, so dass der Puls glücklicherweise seinen unglücklichen lebensweg fortführen darf. Nur so nebenbei bemerkt, ist es vielleicht interessant, dass es der Impuls war, der als einziger diesen entscheid nicht unterstützt hatte. Gefiel ihm der witz nicht?

Es dauerte gar nicht lange, so wurde auch der **Impuls** sehr, sehr schlimm getroffen. Sein schicksalskärtchen hiess: **«Ich wurde vergewaltigt!»** Die reaktion: **Der Impuls «lässt seinen hund von der leine!»** Eigentlich doch eine gute reaktion, die



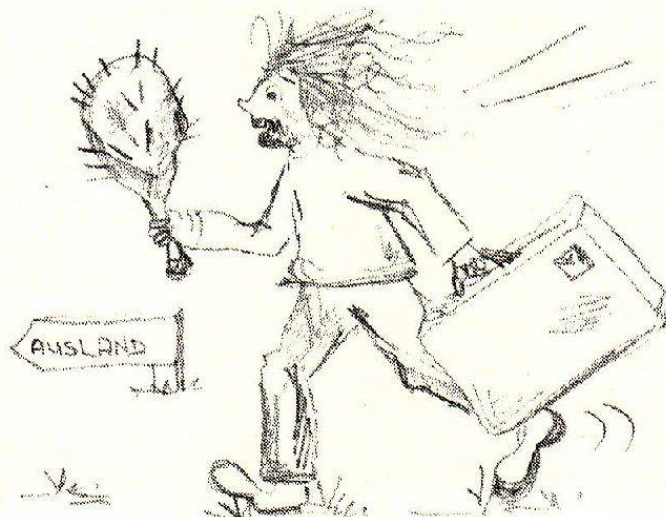
die bereitschaft zeigt, sich zu wehren und sich nicht unterkriegen zu lassen. Schade, dass sie von den andern trotzdem nicht akzeptiert wurde. Das laute bellen stehe dem impuls doch nicht zu, meinten die einen, während sich die andern daran störten, dass da jemand (der hund) vorgeschoben werde, um sich für die andern zu wehren und zu rächen. Wo käme man da hin.

Stopp, halt! Das nächste schadenereignis nimmt schon alle aufmerksamkeit in anspruch. **«Das radio gibt eine warnung durch: Lebensgefährliche strahlen aus dem nächsten akw kommen genau auf sie zu!»** Und wer ist mit diesem sie gemeint; wen trifft es? Natürlich den **Ce Be eF!** Die Ce Be eF-basis. Die ganze welt ist gespannt, was wohl auf dem antwortkärtchen steht: **«Ich stelle mich völlig naiv!»** Peng! Wie könnte es treffender von der Ce Be eF-basis gesagt werden?



Natürlich gibt es einige verteidigungsversuche, so zum beispiel, dass ja ohnehin die behinderten diejenigen seien, die zuerst aus dem bunker an die verseuchte luft gelassen werden und somit jegliche reaktion überflüssig wird. Oder etwa, dass die Ce Be eF-basis ohnehin nicht ernstgenommen wird und ein gestürm oder nur schon kritik völlig fehl am platz wäre. Trotz diesen guten einwänden seitens der Ce Be eF-basis konnte hier die reaktionsweise natürlich nicht angenommen werden. Der Ce Be eF wird sich seinen weg durchs leben weiterhin ohne erleichterung erkämpfen müssen!

Nach einiger zeit kommt die **Puls-redaktion** wieder mal in den genuss eines schicksalsschlages: **«Sie wird im «aktenzeichen-xy» gesucht, als wüstling!»** Wer hätte diese urtypische reaktion nicht erwartet: **«Ich (= die redaktion) verreise ins ausland!»** Was soll man da noch dazu sagen? Einfach urtypisch! Trotz kläglichen erklä-



rungsversuchen fasste man allgemein dies als geständnis auf und schickte die Puls-redaktion ohne beförderung wieder in den alltag.

Zwischendurch ist doch auch mal eine bemerkung zu machen von einem der **unschuldigen leser**, von denen man so nichts hört. Er hat nämlich ohne grosses aufheben zu machen, aber auch ohne schicksalsschläge als erster die pforte zur erleuchtung erlangt! Da dies jedoch nach der meinung aller andern nun doch ein **zuwenig intensives leben war**, wurde dem armen braven leser noch ein zweites leben aufgelegt. Sie schickten ihn zur wiedergeburt.



Inzwischen schlug es beim **Impuls** wieder zu. «**Seit einiger zeit bekommt er anonyme anrufe und drohungen.**» Wenn bis anhin schon alle reaktionskärtchen so wahrheitsnah waren, so musste es dieses ganz sicher sein: «**Ich erkundige mich nach einer möglichkeit, die hände zu waschen.**» Ist das die möglichkeit! Die hände in unschuld waschen oder eine weisse weste behalten, ist das dem Impuls das wichtigste? Sei es wie es wolle, auf jeden fall konnten wir das nicht akzeptieren.

Ce Be eF und **Impuls** machen nun ein **kopf-an-kopf-rennen**, um schneller als der andere zur erleuchtung zu gelangen. Aber so schnell und hastig und erst noch im konkurrenzkampf...! So gelangt man nicht zum zustand vollkommener weisheit. Beide müssen vor den toren der erkenntnis wieder umkehren.

Wer weiss, vielleicht kommen sie im zweiten leben zu einem friedvolleren, einander ergänzenden «nebeneinander»? Der **Ce Be eF** bekam jedenfalls eine sehr gute eigenschaft mit auf den weg im zweiten leben: «**Nur durch seine anwesenheit löst er bei jedem menschen, der die unwahrheit spricht, heftigen juckreiz aus.**» Wir hoffen, dass ihm das auf seinem weiteren weg helfen wird.



Endlich, endlich gelang auch der **Puls** zur letzten prüfung. Auch er stünde nun kurz vor der erleuchtung. Nur, mit seinem bisherigen leben (als wüstling und erzähler von schlüpfrigen witzten in heiklen situationen) kann er nicht ins himmelreich eingehen. **Die Puls-redaktion wird vorläufig zu x weiteren leben verknurrt.** Immer wieder neu beginnen soll sie und immer wieder die hoffnung neu beleben, nahe an der echten wahrheit gewesen zu sein. **DAS SCHICKSAL DES PULS!**

Leider wurde das spiel hier abgebrochen und so können wir keine endgültigen aus-
sagen über das schicksal machen. Bisher war jedoch nichts erdichtet, sondern alles
aus dem spielstand herausgelesen. Diese erkenntnisse müssen nun also genügen,
um aus der vertrackten dreieckssituation etwas zu machen!

Im auftrag der spielenden:

Peter Hauser (zeichnungen von Lenie Schwanen)

Die Umfrage

*Am sonntag bildete sich unter anderem auch die umfrage-gruppe. Sie wollte wissen:
1. Was hat dir am besten gefallen, 2. was am wenigsten und 3. ob das Puls-fest die
grosse wende bringe.*

*Da wir nicht konsequent die namen der antwortenden notierten, möchte ich die
umfrage zusammenfassend darstellen:*

1. frage: Was gefiel dir am Puls-fest am besten?

Auf diese frage antworteten fast durchs band alle mit:

– Der vortrag von dr. B. Z. Oller!



Ha - ha - ha - ha - ha ...

Weitere antworten waren:

- Puls-arena
- Alte bekannte wieder zu treffen
- Dass aktivitäten und frische energie frei wurden